

> Sparkasse Schwyz.
Eine moderne Bank
mit regionaler Verankerung.

Geschäftsbericht 2017

Ihre Bank. Seit 1812.

Inhaltsverzeichnis

> Kurzübersicht	3
> Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten	5
> Lagebericht	6
> Jahresrechnung	8
> Bilanz per 31. Dezember 2017	8
> Erfolgsrechnung 2017	9
> Gewinnverwendung	10
> Eigenkapitalnachweis	10
> Anhang zur Jahresrechnung	11
Firma, Rechtsform und Sitz der Bank	11
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	12
Risikomanagement	16
Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	17
Bewertung der Deckungen	18
Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting	18
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	18
Vorzeitiger Rücktritt der Revisionsstelle	18
Informationen zur Bilanz	19
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	28
Informationen zur Erfolgsrechnung	29
> Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	31
> Sparkasse in der Öffentlichkeit	32
> Corporate Governance Berichterstattung	34
> Sparkasse persönlich	38
> Bankorgane und Kadermitarbeitende	40

Kurzübersicht

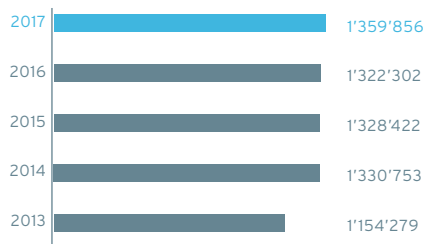
Angaben in CHF 1'000

Kennzahlen im 5-Jahresrückblick

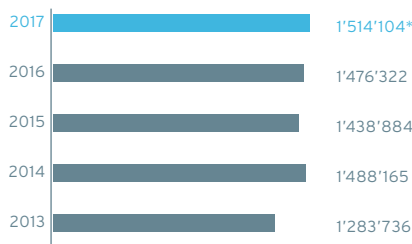
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
> Bilanz					
Bilanzsumme	1'840'921	1'770'967	1'746'277	1'746'749	1'528'310
Eigene Mittel (nach Gewinnverwendung)	165'189	158'505	154'285	149'363	145'473
Kundenausleihungen*	1'514'104	1'476'322	1'438'884	1'488'165	1'283'736
Kundengelder	1'359'856	1'322'302	1'328'422	1'330'753	1'154'279
> Erfolgsrechnung					
Bruttogeschäftsertrag	25'648	25'250	26'319	25'377	23'197
Geschäftsaufwand	15'742	16'667	16'233	16'451	14'133
Geschäftserfolg	7'989	6'029	6'071	3'223	5'707
Jahresgewinn	2'985	2'840	2'793	2'705	2'548
> Kennzahlen					
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	65	67	71	72	59
Depotwert Kunden	1'280'919	1'228'463	1'225'555	1'271'155	1'150'078
Cost-Income-Ratio	61.38%	66.01%	61.68%	64.83%	60.93%
Gesamtkapitalquote	17.10%	17.00%	16.82%	15.51%	13.59%

*seit 2017 nach Verrechnung von Wertberichtigungen

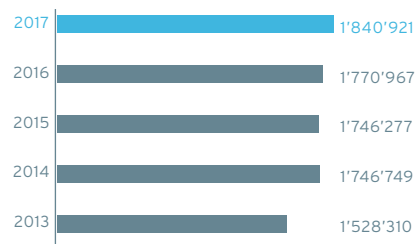
> Kundengelder CHF 1'000



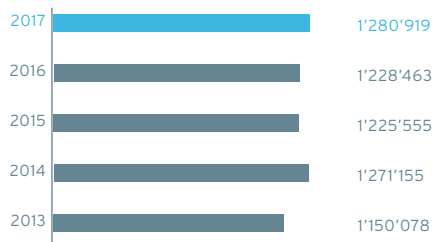
> Kundenausleihungen CHF 1'000



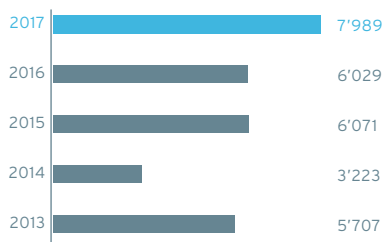
> Bilanzsumme CHF 1'000



> Depotwert Kunden CHF 1'000



> Geschäftserfolg CHF 1'000



Die Erfolgsgeschichte geht weiter

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Jahr 2017 war geprägt von Veränderungen. Felix Keller übergab nach 15 erfolgreichen Jahren das Präsidium des Verwaltungsrates. Die Kundenzone am Hauptsitz in Schwyz wurde umfangreich um- und ausgebaut und erstrahlt in neuem Glanz. Zahlenmässig konnte die grösste Regionalbank der Zentralschweiz ihre Bilanzsumme um 4 Prozent steigern.



Pirmin Zehnder, Präsident des Verwaltungsrates

An der letzten Generalversammlung hat mir Felix Keller mit der Sparkasse-Krawatte sinnbildlich das Präsidium im Verwaltungsrat übergeben. Meilensteine wie die Umwandlung der Bank in eine Aktiengesellschaft, die Übernahme der H. Bruderer Vermögensverwaltung AG, die Integration der Sparkasse Engelberg sowie das 200-jährige Jubiläum sind ihm zu verdanken. Mit der im vergangenen Jahr umgebauten Kundenzone in Schwyz rüstet sich die Sparkasse für die Zukunft. Durch die Konzentration des Know-hows an einem

Standort wird der individuelle Service für unsere Kundschaft noch weiter gesteigert. Der persönliche Kontakt ist und bleibt das A und O.

Jahresabschluss

Erneut blickt die Bank auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Der Jahresgewinn von CHF 3.0 Mio. (+5.1%) und eine Zunahme im Geschäftserfolg auf erfreuliche CHF 8.0 Mio. widerspiegeln die kundenorientierte Leistung und das grosse Vertrauen der Kundschaft in die Sparkasse.

Ausblick

Für die Migration der Bankensoftware auf eine neue Plattform Anfang 2019 sind bereits jetzt Vorbereitungen am Laufen. Auch weiterhin wird die regional verankerte Bank mit insgesamt sechs Standorten in den Kantonen Schwyz, Nidwalden und Obwalden mit tiefen Marktzinsen und intensivem Wettbewerb konfrontiert sein.

Herzlichen Dank

Ein grosses Dankeschön gilt unserer Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre motivierte Arbeitsweise, unseren Kundinnen und Kunden für deren Loyalität und Treue sowie unseren Aktionärinnen und Aktionäre für das Vertrauen in die traditionsreiche Regionalbank.

Pirmin Zehnder
Präsident des Verwaltungsrates

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Die Sparkasse Schwyz AG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Die fünfältteste Bank in der Schweiz behauptet sich in einem weiterhin anspruchsvollen Umfeld und weist einen Gewinn von CHF 3.0 Mio. sowie einen Geschäftserfolg von CHF 8.0 Mio. aus.

Aktivgeschäft

Im Berichtsjahr erhöhte sich die Bilanzsumme um 4.0% auf CHF 1.8 Mrd. Die Kundenausleihungen konnten gegenüber dem Vorjahr um CHF 46.8 Mio. auf CHF 1.5 Mrd. erhöht werden. Davon entfielen CHF 42.0 Mio. auf Hypothekarforderungen. Die Sparkasse fährt beim Wachstum im Ausleihungsbereich eine risikoverträgliche Politik, welche die langfristige Stabilität der Bank höher gewichtet als getriebene Wachstumszahlen und kurzfristige Gewinnchancen.

Passivgeschäft

Die Kundengelder erhöhten sich auf CHF 1.4 Mrd. (+2.8%). Der Kundengelderdeckungsgrad beträgt per Ende Jahr gute 89.8%. Die Bevölkerung der Kantone Schwyz, Nidwalden und Obwalden zeigt nach wie vor grosses Vertrauen in die über 206-jährige Zentralschweizer Regionalbank, was sich im hohen Volumen der Kundengelder zeigt.

Erfolgsrechnung

Der Druck im Zinsengeschäft hielt auch im vergangenen Geschäftsjahr weiter an. Dieser Hauptertragspfeiler der Sparkasse schloss mit einer leichten Abnahme bei CHF 16.9 Mio. Der Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft wird mit CHF 5.3 Mio. ausgewiesen. Dank deutlich höheren Courtageerträgen verbesserte sich der Erfolg des Wertschriften- und Anlagegeschäfts um 10.2%. Der Handelserfolg liegt bei CHF 2.1 Mio. auf einem hohen Niveau.

Der Geschäftsaufwand konnte mit einer Abnahme von 5.5% auf CHF 15.7 Mio

gesenkt werden. Während der Sachaufwand mit CHF 6.6 Mio. auf dem Vorjahresniveau gehalten werden konnte, senkte sich der Personalaufwand um 9.0 % auf CHF 9.1 Mio. Der Wechsel des Pensionskassenmodells belastete das Vorjahr mit einmaligen Kosten, die sich nun aber langfristig positiv auf die Rentensituation der Belegschaft auswirken.

Der Geschäftserfolg verbesserte sich auf CHF 8.0 Mio. (+32.5%). Nach der Alimentierung der Reserven für allgemeine Bankrisiken kann die Sparkasse für das Jahr 2017 einen Jahresgewinn von CHF 3.0 Mio. (+5.1%) präsentieren. Das Eigenkapital (nach Gewinnverwendung) verstärkte sich im Geschäftsjahr um CHF 6.7 Mio. auf CHF 165.2 Mio. Die risikogewichtete Kapitalquote konnte auf 17.0% verbessert werden, was einer komfortablen Kapitalisierung entspricht.

15% Dividende an Aktionäre

Die Sparkasse Schwyz AG blickt auf ein gelungenes Berichtsjahr zurück. Auch die Aktionärinnen und Aktionäre der Zentralschweizer Regionalbank können von diesem Geschäftsgang profitieren. Der Verwaltungsrat schlägt an der Generalversammlung vom 18. Mai 2018 die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 15% auf den Nennwert von CHF 100 je Namenaktie vor.

H. Bruderer Vermögensverwaltung AG

Seit zehn Jahren gehört die H. Bruderer Vermögensverwaltung AG in Zürich als 100-prozentige Tochtergesellschaft zur Sparkasse Schwyz AG. Die Sparkasse profitiert vollumfänglich vom Fachwissen

der im Vermögensverwaltungsgeschäft spezialisierten Gesellschaft.

13. Generalversammlung

Am 19. Mai 2017 fand die 13. Generalversammlung der Sparkasse Schwyz AG in der Dreifachturnhalle Rubiswil in Ibach statt. Mit regionalen Landschaftsbildern, heimeliger Dekoration und schönen Edelweiss-Blumen wurde der Turnhalle eine gemütliche Atmosphäre eingehaucht. Über 720 Aktionärinnen und Aktionäre informierten sich über das Geschäftsjahr 2016 der Innerschweizer Regionalbank und stimmten allen Anträgen des Verwaltungsrates diskussionslos zu. Felix Keller trat nach 15 Jahren als Präsident des Verwaltungsrates zurück und Pirmin Zehnder hat sein Amt übernommen. Nach dem ordentlichen Teil liessen sich die Anwesenden mit einem feinen Nachtessen verwöhnen. Für Unterhaltung sorgten die «Huusmusig Bürgler» sowie Reto Bugmann und Dominique Allemann. Am Schluss konnte man den Abend in der Sparkasse-Bar ausklingen lassen. Einmal mehr durfte auf eine erfolgreiche Generalversammlung zurückgeschaut werden.

Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

In jeder Unternehmung sind gute Mitarbeitende unentbehrlich. Sie sind es, die den Unternehmenserfolg massgeblich mitgestalten, ihr Wissen sowie ihre Erfahrung im Alltag einbringen und weitergeben. Auch für die Sparkasse Schwyz AG sind ihre Mitarbeitenden existenziell. Sie tragen zu einem konsequent hochstehenden Bankservice bei



Geschäftsleitung Sparkasse Schwyz AG (von links nach rechts): Marco Zörner, Corinna Strickler und Heinz Wesner (Vorsitzender der Geschäftsleitung)

und halten dadurch die Kundenzufriedenheit und -loyalität hoch. Aufgrund dessen legt die Bank grossen Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Angestellten und unterstützt diese dabei. Im vergangenen Jahr konnten fünf Mitarbeitende eine höhere Weiterbildung und unsere Lehrtochter die Ausbildung erfolgreich abschliessen. Zudem feierten elf Personen ihr Arbeitsjubiläum bei der Sparkasse. Gleichzeitig wurden im Berichtsjahr gemäss dem Credo «Service Nr. 1» verschiedene Initiativen in den Bereichen Mitarbeiterförderung und Weiterbildung durchgeführt. Per Ende 2017 arbeiteten 85 Mitarbeitende für die Sparkasse, was auf Vollzeitstellen umgerechnet 65.0 entspricht. Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 66.0 Vollzeitstellen zu verzeichnen.

Risikobeurteilung

Das Audit und Risk Committee hat sich am 22. August 2017 mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operativen Risiken. Grundlagen für die Beurteilung bildeten dabei das Reporting der Bankleitung und der internen Risikokontrolle. Ferner wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen)

in die Beurteilung einbezogen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt.

Bestellungs- und Auftragslage

Mit den bestehenden Rahmenbedingungen wird von einer intakten Kreditnachfrage für das Jahr 2018 ausgegangen.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Der technologische Fortschritt und die laufende Digitalisierung wirken sich auch auf die elektronischen Vertriebskanäle der Sparkasse aus.

Die im Jahr 2015 eingeführte Sparkasse Mobile Banking App registrierte zwei erfolgreiche Aktualisierungen und verzeichnet mittlerweile einige 100 Downloads.

Die Digitalisierung bringt im Zahlungsverkehr einen weiteren konkreten Vorteil: Neu können beispielsweise Travel Cash Karten und Mastercard Prepaid Karten im e-Banking online bestellt und geladen sowie Noten in Fremdwährungen angeschafft werden – ganz unabhängig von den Banköffnungszeiten.

Im vergangenen Jahr wurden die Schalter in Schwyz zusammengelegt. Dabei entstand in der neuen Kundenzone an der Herrengasse 23 in Schwyz noch mehr Platz für die persönliche Beratung, eine neue 24h-Selbstbedienungszone und eine erweiterte Tresorfachanlage.

In Zusammenarbeit mit diversen Partnern ist die Sparkasse bestrebt, die heutigen Produkte und Dienstleistungen zu überprüfen, zu optimieren und laufend den Bedürfnissen der Kundschaft anzupassen.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im Jahr 2017 waren keine aussergewöhnlichen Geschäftsereignisse zu verzeichnen.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Im laufenden Jahr wird die Sparkasse Schwyz AG mit weiterhin tiefen Marktinzinsen, intensivem Wettbewerb und zunehmenden regulatorischen Vorschriften konfrontiert sein. Die Bank wird jedoch ihre Präsenz im Geschäftsjahr 2018 weiter stärken, beispielsweise durch neue Partnerschaften in der Informatik. Bereits sind Vorbereitungen für die Migration der Bankensoftware auf eine neue Plattform von Anfang nächstem Jahr am Laufen.

Die Sparkasse ist die älteste Regionalbank der Schweiz und in Brunnen, Engelberg, Goldau, Küsnacht am Rigi, Schwyz und Stans vertreten. Dadurch kann das Marktgebiet rund um den Vierwaldstättersee effizient bearbeitet werden. Das Ergebnis des vergangenen Geschäftsjahres bestätigt den eingeschlagenen Weg und die Sparkasse ist auch 2018 darauf bedacht, ihre Entscheidungen und Handlungen im Sinne der Kundinnen und Kunden, Aktionärinnen und Aktionäre zu treffen. Die Sparkasse Schwyz AG bleibt Ansprechpartnerin für sämtliche finanzielle Anliegen. Weiterhin setzt «Ihre» Bank auf regionale Verankerung sowie persönlichen Kundenkontakt und garantiert dadurch Beständigkeit und Qualität.

Bilanz per 31. Dezember 2017

(vor Gewinnverwendung)

Angaben in CHF 1'000

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung in CHF	Veränderung in %
Aktiven				
Flüssige Mittel	194'521	176'082	18'439	10.47
Forderungen gegenüber Banken	78'559	77'461	1'098	1.42
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	
Forderungen gegenüber Kunden*	174'267	169'450	4'817	2.84
Hypothekarforderungen*	1'339'837	1'297'877	41'960	3.23
Handelsgeschäft	0	0	0	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'644	2'147	497	23.15
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0	0	
Finanzanlagen	21'062	18'177	2'885	15.87
Aktive Rechnungsabgrenzungen	208	208	0	0.00
Beteiligungen	4'599	4'317	282	6.53
Sachanlagen	20'525	19'033	1'492	7.84
Immaterielle Werte	18	104	-86	-82.69
Sonstige Aktiven	4'681	6'111	-1'430	-23.40
Total Aktiven	1'840'921	1'770'967	69'954	3.95
Total nachrangige Forderungen	0	0	0	
> davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0	0	
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'111	54	1'057	1'957.41
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'297'707	1'251'525	46'182	3.69
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	0	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7'516	8'439	-923	-10.94
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	0	0	
Kassenobligationen	62'149	70'777	-8'628	-12.19
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	294'900	268'800	26'100	9.71
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'976	5'435	541	9.95
Sonstige Passiven	488	1'276	-788	-61.76
Rückstellungen	4'070	4'341	-271	-6.24
Reserven für allgemeine Bankrisiken	65'400	59'900	5'500	9.18
Gesellschaftskapital	12'100	12'100	0	
Gesetzliche Kapitalreserven	77'485	77'485	0	
> davon Reserven aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen**	77'485	77'485	0	
Gesetzliche Gewinnreserven	8'300	7'300	1'000	13.70
Freiwillige Gewinnreserven	0	0	0	
Eigene Kapitalanteile	-48	-62	14	-22.58
Gewinnvortrag	782	757	25	3.30
Gewinn	2'985	2'840	145	5.11
Total Passiven	1'840'921	1'770'967	69'954	3.95
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0	
> davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0	0	

*nach Verrechnung von Wertberichtigungen

**davon wurden CHF 11.2 Mio. von der Eidgenössischen Steuerverwaltung anerkannt

Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	10'158	12'280	-2'122	-17.28
Unwiderrufliche Zusagen	23'643	18'809	4'834	25.70
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2'107	2'107	0	0.01
Verpflichtungskredite	0	0	0	

Erfolgsrechnung 2017

Angaben in CHF 1'000

	2017	2016	Veränderung in CHF	Veränderung in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	23'916	24'922	-1'006	-4.04
Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft	4	0	4	
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	157	157	0	0.00
Zinsaufwand	-6'697	-7'630	933	-12.23
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	17'380	17'449	-69	-0.40
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-439	-86	-353	410.47
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	16'941	17'363	-422	-2.43
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	5'042	4'574	468	10.23
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	108	161	-53	-32.92
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'395	1'246	149	11.96
Kommissionsaufwand	-1'294	-1'312	18	-1.37
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	5'251	4'669	582	12.47
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	2'106	2'248	-142	-6.32
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	3	0	3	
Beteiligungsertrag	417	405	12	2.96
Liegenschaftenerfolg	447	421	26	6.18
Anderer ordentlicher Erfolg	98	140	-42	-30.00
Anderer ordentlicher Aufwand	-54	-82	28	-34.15
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	911	884	27	3.05
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	-9'126	-10'028	902	-8.99
Sachaufwand	-6'616	-6'639	23	-0.35
Subtotal Geschäftsaufwand	-15'742	-16'667	925	-5.55
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1'585	-2'323	738	-31.77
Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	107	-145	252	-173.79
Geschäftserfolg	7'989	6'029	1'960	32.51
Ausserordentlicher Ertrag	1'331	532	799	150.19
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-5'500	-3'200	-2'300	71.88
Steuern	-835	-521	-314	60.27
Gewinn	2'985	2'840	145	5.11

Gewinnverwendung

Angaben in CHF 1'000

	2017	2016	Veränderung in CHF	Veränderung in %
Gewinn	2'985	2'840	145	5.11
+ Gewinnvortrag	782	757	25	3.30
Bilanzgewinn	3'767	3'597	170	4.73
Gewinnverwendung				
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-1'200	-1'000	-200	20.00
Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn	-1'815	-1'815	0	0.00
Gewinnvortrag neu	752	782	-30	-3.84

Eigenkapitalnachweis

Angaben in CHF 1'000

Darstellung des Eigenkapitalnachweises	Gesell- schafts- kapital	gesetzliche Kapital- reserven	gesetzliche Gewinn- reserven	Reserven für allg. Bankrisiken	Freiwillige Gewinnre- serven und Gewinn- vortrag	Eigene Kapital- anteile	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital per 01.01.2017	12'100	77'485	7'300	59'900	757	-62	2'840	160'320
Erwerb eigener Kapitalanteile						-265		-265
Veräusserung eigener Kapital- anteile						279		279
Dividenden und andere Ausschüttungen							-1'815	-1'815
Andere Zuweisungen der Reser- ven für allgemeine Bankrisiken				5'500				5'500
Andere Zuweisungen der ge- setzlichen Gewinnreserven			1'000				-1'000	0
Veränderung Gewinnvortrag					25		-25	0
Gewinn							2'985	2'985
Eigenkapital per 31.12.2017	12'100	77'485	8'300	65'400	782	-48	2'985	167'004

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Sparkasse Schwyz AG ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Schwyz.

> Allgemeines. Die Dienstleistungen der Sparkasse Schwyz AG werden durch den Hauptsitz in Schwyz und die Niederlassungen in Brunnen, Engelberg, Goldau, Küssnacht am Rigi und Stans erbracht. Kredite werden im Marktgebiet und den angrenzenden Regionen gewährt. Im Anlagegeschäft bedient die Bank auch überregionale und ausländische Kundschaft. Der Kapitalanteil der Gemeinde Schwyz an der Sparkasse Schwyz AG beträgt 82.6%. Der restliche Anteil von 17.4% befindet sich breit gestreut in privatem Eigentum. Die Sparkasse Schwyz AG erbringt alle Dienstleistungen einer Universalbank. Der Bereich Vermögensverwaltung wurde mit dem Erwerb der H. Bruderer Vermögensverwaltung AG per 31. Oktober 2007 verstärkt.

Es bestehen keine weiteren Geschäftstätigkeiten mit wesentlichem Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage der Sparkasse Schwyz AG.

> Mitglied der Entris-Bankengruppe (vormals RBA-Bankengruppe). Die Sparkasse Schwyz AG ist Mitglied des Entris-Aktionärs-pools und bezieht deren Dienstleistungen gegen entsprechende Entschädigungen. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen haben die Entris Holding AG und deren Tochtergesellschaften wesentliche Investitionen in die Infrastruktur (insbesondere in den IT-Bereich) getätigt und vorfinanziert.

Die Bank hat in den Jahren 2011, 2012, 2014, 2015, 2016 und 2017 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen der RBA-Futura im Betrag von rund CHF 3.9 Mio. erhalten.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

> Grundlagen. Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

> Allgemeine Grundsätze. Die Sparkasse Schwyz AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

> Erfassung und Bilanzierung. Die Sparkasse erfasst sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigt sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

> Umrechnung von Fremdwährungen. Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2017	Vorjahr
USD	0.9763	1.0174
EUR	1.1704	1.0729
GBP	1.3202	1.2554

> Flüssige Mittel. Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

> Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken.

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

> Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen. Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

> Wertberichtigungen für Ausfallrisiken.

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen

nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird ebenfalls mit Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken auf Einzelbasis abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

> Verpflichtungen aus Kundeneinlagen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

> Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften.

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf

einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelte Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

> Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate). Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Metho-

de» ermittelt. Dabei grenzt die Bank die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils (z.B. Handelsgeschäfte) behandelt.

> Finanzanlagen. Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditge-

schäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem Strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

> Beteiligungen. Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position

«Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

> Sachanlagen. Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlegkategorien ist wie folgt:

- > Bankgebäude und andere Liegenschaften ohne Land, 25 bis 50 Jahre
- > Mobilier / Bankeinrichtungen, 3 bis 8 Jahre
- > sonstige Sachanlagen, 2 bis 5 Jahre
- > Ein- und Umbauten in gemieteten Liegenschaften werden maximal über die Mietdauer abgeschrieben, 10 bis 20 Jahre.
- > Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen, 3 bis 7 Jahre
- > EDV-Migration, 3 bis 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeein-

trächtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

> Immaterielle Werte. Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten beträgt 1-5 Jahre.

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

> Kassenobligationen. Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

> Anleihen und Pfandbriefdarlehen.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

> Rückstellungen. Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

> Vorsorgeverpflichtungen. Die Mitarbeitenden der Bank sind bei der ASGA Pensionskasse versichert. Zusätzlich besteht eine Kaderversicherung (Anschluss an eine Sammelstiftung). Per 31. Dezember 2017 sind acht Mitarbeitende dieser Kaderversicherung angeschlossen.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der

Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

> **Steuern.** Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen. Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

> **Reserven für allgemeine Bankrisiken.** Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

> **Eigene Kapitalanteile.** Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur

Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserven» gutgeschrieben.

Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

> **Ausserbilanzgeschäfte.** Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

> **Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.** Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

- > In den Vorjahren wurde von den Übergangsbestimmungen gemäss BankV Art. 69 Abs. 1 Gebrauch gemacht. Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wurden während der Übergangsfrist global als Minusposition in den Aktiven dargestellt. Im Geschäftsjahr 2017 wurde auf die direkte Verrechnung der Wertberichtigungen mit den jeweiligen Aktiven umgestellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.
- > Auf Ende 2017 wurde ein neues Rating-System der Bewertung von Kundenforderungen eingeführt. Neu sind 13 verschiedene Rating-Klassen vorhan-

den. Bei den Rating-Klassen 11 - 13 handelt es sich um gefährdete Forderungen. Dabei werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Bei den Rating-Klassen 9 - 10 werden Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken auf Einzelbasis gebildet.

Risikomanagement

› **Bilanzgeschäft.** Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Sparkasse. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Kreditgewährung erfolgt vor allem auf hypothekarisch gedeckter Basis. Finanziert werden hauptsächlich Wohnobjekte und im kleineren Umfang auch Gewerbebauten. Kommerzielle Kredite werden in der Regel gegen Deckung an Klein- und Mittelbetriebe und ungedeckte Ausleihungen überwiegend an die öffentliche Hand gewährt. Auf der Passivseite bildet die Entgegennahme von Kundengeldern in Spar- und Anlageform sowie Kassenobligationen das Hauptgewicht.

Das Interbankengeschäft betreibt die Sparkasse hauptsächlich für kurzfristige Anlagen ihrer Liquidität. Den langfristigen Finanzbedarf deckt sie am Kapitalmarkt ab. Die Bank ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. In den Finanzanlagen hält sie erstklassige Obligationen mit mittel- bis langfristigen Anlagehorizont.

› **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft.** Die zweite wichtige Geschäftssparte der Sparkasse Schwyz AG liegt im Bereich der Anlageberatung sowie der Vermögens- und Wertschriftenverwaltung. Es werden dabei die Dienstleistungen von in- und ausländischen Börsenplätzen angeboten und ein Teil der Kunden mittels Vermögensverwaltungsauftrag betreut. Dank dem professionellen Ausbildungsstand aller Finanzmitarbeitenden, der Zusammenarbeit mit Börsenbanken im In- und Ausland sowie dem Einsatz modernster Informationssysteme wird dem Anlagekunden eine umfassende Dienstleistungspalette im Finanzbereich angeboten.

› **Handelsgeschäft.** Die Bank betreibt Handel mit Wertschriften, Devisen, Sorten, Edelmetallen sowie mit Finanzderivaten auf eigene und fremde Rechnung. Der Handel auf eigene Rechnung wird

im Rahmen der vorgegebenen Risikolimiten betrieben. Transaktionen mit Finanzderivaten umfassen vorwiegend Devisenterminkontrakte und Optionen. Die Sparkasse hält keine bedeutenden Eigenpositionen.

› **Übrige Geschäftstätigkeiten.** In diversen selbst genutzten Bankliegenschaften vermietet die Bank Wohnungen und Geschäftsräume.

› **Risikobewirtschaftung.** Die allgemeine Risikopolitik sowie die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche regelmässig auf ihre Angemessenheit überprüft werden, bilden die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken.

› **Kredit- und Gegenparteirisiken.** Zur Begrenzung der Ausfallrisiken hat die Bank konservative Belehnungsnormen festgelegt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet. Die Bonität der Schuldner wird mit einem Ratingsystem, welches 13 Rating-Klassen umfasst, regelmässig überwacht. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

› **Zinsänderungsrisiken.** Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher

Fälligkeiten der Aktiven und Passiven. Diese werden periodisch informatikunterstützt eruiert und durch den ALM-Ausschuss überwacht und gesteuert. Allfällige Ungleichgewichte sichert die Bank mit klassischen Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps, Optionen etc. ab. Der Verwaltungsrat hat zu diesem Zweck die Geschäftsleitung in definiertem Rahmen ermächtigt, ergänzend derivative Finanzinstrumente einzusetzen.

› **Andere Marktrisiken.** Die Bank begrenzt die Marktrisiken im Handelsbuch mit Limiten, die ihr erlauben, die entsprechenden Eigenmittelanforderungen nach dem De-Minimis-Verfahren zu berechnen. Zudem bestehen auch für die Marktrisiken im Bankenbuch Limiten. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich. Das Länderrisiko ist unwesentlich.

› **Liquiditätsrisiken.** Die Bank überwacht und gewährleistet die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die neuen qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, setzt die Bank angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken ein.

› **Operationelle Risiken.** Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Diese Risiken werden mittels Organisations- und Geschäftsreglement sowie internen Weisungen beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet direkt an den Verwaltungsrat Bericht über ihre Arbeiten.

› **Compliance und rechtliche Risiken.** Die Sparkasse stellt mit einer Compliance-Funktion sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatori-

schen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Sie sorgt dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Dabei wird die Bank von der Entris Banking AG unterstützt. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, werden standardisierte

Dokumente eingesetzt und bei Bedarf externe Rechtsberater beigezogen.

> **Risikokontrolle.** Die Sparkasse überwacht und beurteilt die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und die Zielerreichung des Risiko-

managements sowie das Einhalten der gesetzlichen Finanzlimiten der Bank. Die Geschäftsleitung, der Prüfungsausschuss und der Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst 13 Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste eingeschätzt werden.

Die Bank klassiert alle Forderungen in eine der 13 Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Rating-Klassen 9 und 10 werden zudem Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet. Diese basieren auf der Beurteilung der Schuldnerbonität sowie der Qualität der Sicherheiten und werden anhand der festgelegten historischen Erfahrungswerte der jeweiligen Kredit-Rating-Klasse auf Einzelbasis errechnet.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinne der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ der FINMA zum Rundschreiben 2015/1 «Rechnungslegung Banken» vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimite auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freierwertenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsenge-

schäft» vorgenommen oder in die übrigen Rückstellungen umgegliedert.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Bewertung der Deckungen

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützt sich die Bank auf die internen Vorgaben von Schätzerhandbüchern, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren.

Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz.

Nachstehend wird ein Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten gegeben:

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Marktwert

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank können innerhalb der vorgegebenen Limiten getätigt werden.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der

von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentiert die Sparkasse beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsge-

schäfte. Die Bank überprüft mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Vorzeitiger Rücktritt der Revisionsstelle

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

Informationen zur Bilanz

Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Angaben in CHF 1'000

	hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	30'568	70'254	79'317	180'139
Hypothekarforderungen				
> Wohnliegenschaften	1'047'600			1'047'600
> Büro- und Geschäftshäuser	60'439			60'439
> Gewerbe und Industrie	209'893			209'893
> Übrige	25'582			25'582
Total Ausleihungen 31.12.2017 (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)	1'374'082	70'254	79'317	1'523'653
Vorjahr	1'330'065	61'327	84'930	1'476'322
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen 31.12.2017	4'923	4	4'622	9'549
Vorjahr	4'767		4'228	8'995
Total Ausleihungen 31.12.2017 (nach Verrechnung mit Wertberichtigungen)	1'369'159	70'250	74'695	1'514'104
Vorjahr	1'325'298	61'327	80'702	1'467'327
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	888	1'174	8'096	10'158
Unwiderrufliche Zusagen	14'742	198	8'703	23'643
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			2'107	2'107
Verpflichtungskredite				0
Total Ausserbilanz 31.12.2017	15'630	1'372	18'906	35'908
Vorjahr	9'158	3'458	20'580	33'196
Gefährdete Forderungen				
	Brutto- schuldbetrag	geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigung
Total gefährdete Forderungen 31.12.2017	4'189	1'822	2'367	2'417
Vorjahr	3'919	1'864	2'055	2'147

Die Bildung der Wertberichtigungen erfolgt unter Annahme der maximal möglichen Ausnützung des Engagements. Der Nettoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen ist gegenüber dem Vorjahr von CHF 2.1 Mio. auf CHF 2.4 Mio. angestiegen. Die Verschlechterung der Situation ist hauptsächlich auf neu identifizierte gefährdete Forderungen zurückzuführen.

Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

Angaben in CHF 1'000

	31.12.2017	Vorjahr
Aktiven		
Handelsgeschäfte	0	0
Schuldttitel, Geldmarktpapiere und -geschäfte	0	0
> davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelsaktivitäten	0	0

Derivative Finanzinstrumente

Angaben in CHF 1'000

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs						
Swaps					5'013	50'000
Futures						
Optionen (OTC)						
Optionen (exchange traded)						
Devisen / Edelmetalle						
Terminkontrakte	2'644	2'502	100'200			
Kombinierte Zins-/Währungsswaps						
Futures						
Optionen (OTC)						
Optionen (exchange traded)						
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2017	2'644	2'502	100'200	0	5'013	50'000
> davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	2'644	2'502	100'200	0	5'013	50'000
Vorjahr	2'147	1'918	240'291	0	6'521	60'000
> davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	2'147	1'918	240'291	0	6'521	60'000

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2017	2'644	7'515
Vorjahr	2'147	8'439

	Zentrale Clearingstellen	Banken- und Effekthändler	Übrige Kunden
Aufgliederung nach Gegenparteien			
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge) 31.12.2017	0	1'237	1'407
Vorjahr	0	1'010	1'137

Finanzanlagen

Angaben in CHF 1'000

	Buchwert 31.12.2017	Vorjahr	Fair Value 31.12.2017	Vorjahr
Schuldtitle	19'434	16'595	19'702	16'959
> davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	19'434	16'595	19'702	16'959
> davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
Beteiligungstitel	1'472	1'418	2'074	1'901
> davon qualifizierte Beteiligungen*	0	0	0	0
Edelmetalle	156	164	156	164
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	21'062	18'177	21'932	19'024
> davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	8'152	7'556		

*Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

Angaben in CHF 1'000

	Höchste Bonität	Sichere Anlagen	Gute Anlagen	Spekulative Anlagen	Hochspekulati- ve Anlagen	Ohne Rating
Schuldtitle: Buchwerte	11'238	2'549	0	0	0	5'647

Die Bank stützt sich auf die Ratings von FINMA-anerkannten Ratingagenturen.

Beteiligungen

Angaben in CHF 1'000

	Anschaf- fungswert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen bzw. Wertan- passungen	Buchwert Ende Vorjahr	2017					Buchwert 31.12.2017
				Umglie- derungen	Investitio- nen	Desinvesti- tionen	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	
Beteiligungen									
> mit Kurswert	0	0	0						0
> ohne Kurswert	8'054	-3'737	4'317		482		-200		4'599
Total Beteiligungen	8'054	-3'737	4'317	0	482	0	-200	0	4'599

Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Angaben in CHF 1'000

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (CHF)	Anteil am Kapital (%)	Anteil an Stimmen (%)	Direkter Besitz (%)	Indirekter Besitz (%)
Unter den Finanzanlagen bilanziert						
Unter den Beteiligungen bilanziert						
RBA Holding AG, Bern (Aktionärsbindungsvertrag)	RBA-Dachorganisation	25'000	2.20	2.20	2.20	0.00
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	Beschaffung langfristiger Gelder	900'000	0.42	0.42	0.42	0.00
Parkhaus Hofmatt AG, Schwyz	Parkhaus	600	3.91	3.91	3.91	0.00
H. Bruderer Vermögensverwaltung AG, Zürich	Vermögensverwaltung	100	100.00	100.00	100.00	0.00
sks Real Estate AG, Schwyz	Immobiliendienstleistungen	250	100.00	100.00	100.00	0.00
Esprit Netzwerk AG, Solothurn	Bankennetzwerk	198	3.00	3.00	3.00	0.00
EFIAG - Emmissions- und Finanz AG, Basel	Beschaffung langfristiger Gelder	6'173	7.44	7.44	7.44	0.00

Sachanlagen

Angaben in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen bzw. Wertanpassungen	Buchwert Ende Vorjahr	2017					Buchwert 31.12.2017
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	
Bankgebäude	21'343	-8'754	12'589		1'536		-439		13'686
Andere Liegenschaften	8'421	-3'255	5'166				-151		5'015
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	6'711	-6'711			919		-306		613
Übrige Sachanlagen	5'562	-4'284	1'278		336		-403		1'211
Objekte im Finanzierungsleasing	0		0						0
> davon Bankgebäude									
> davon andere Liegenschaften									
> davon übrige Sachanlagen									
Total Sachanlagen	42'037	-23'004	19'033	0	2'791	0	-1'299	0	20'525

Immaterielle Werte

Angaben in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen bzw. Wertanpassungen	Buchwert Ende Vorjahr	2017			Buchwert 31.12.2017
				Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	
Goodwill			0				0
Patente			0				0
Lizenzen			0				0
Übrige immaterielle Werte			104			-86	18
Total immaterielle Werte	0	0	104	0	0	-86	18

Die immateriellen Werte sind derzeit unwesentlich. Darum verzichten wir auf einen Ausweis der Anschaffungswerte.

Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

Angaben in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2017	Vorjahr	31.12.2017	Vorjahr
Ausgleichskonto	4'508	5'918		
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven				
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen				
Indirekte Steuern	87	85	441	576
Abrechnungskonten	86	108	37	686
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen				
Übrige Aktiven und Passiven			10	14
Total	4'681	6'111	488	1'276

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Angaben in CHF 1'000

	31.12.2017		Vorjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete / abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	5'893	0	7'970	0
Wertschriften (Handelsbestände und Finanzanlagen)	3'450	0	5'350	0
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	368'397	307'692	346'314	290'304
Total	377'740	307'692	359'634	290'304

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Angaben in CHF 1'000

	31.12.2017	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	5'000	16'921
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Kassenobligationen	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	0
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	5'000	16'921

Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtung

A) Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

B) Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Angaben in CHF 1'000

Über- / Unterdeckung 31.12.2017	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge 2017	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2017	Vorjahr			2017	Vorjahr
Vorsorgepläne ohne Über- / Unterdeckung				860	860	1'644

Die Mitarbeitenden der Sparkasse Schwyz AG sind bei der ASGA Pensionskasse, St. Gallen versichert. Männer erreichen das Rentenalter mit 65 Jahren, Frauen mit 64 Jahren. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die ASGA Pensionskasse deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab sowie allenfalls freiwillig vereinbarte überobligatorische Leistungen nach den Bestimmungen des Kassenreglements.

Die ASGA Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der keine getrennten Vorsorgewerke pro Arbeitgeber geführt werden.

Gemäss Information der ASGA Pensionskasse bestand per 30. September 2017 ein Deckungsgrad von 111.9%. Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2017 kann im Geschäftsjahr über die Jahresrechnung 2017 der ASGA Pensionskasse eingesehen werden. Der Verwaltungsrat der Bank geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht.

Zusätzlich besteht eine Kaderversicherung bei der Sammelstiftung PensFlex Luzern, die ausschliesslich überobligatorische Leistungen abdeckt.

Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Angaben in CHF 1'000

	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Total
Pfandbriefdarlehen	1.45%	2017-2040	284'900
EFIAG	0.60%	2022	10'000
Total			294'900

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

Angaben in CHF 1'000

≤ 1 Jahr	> 1 - ≤ 2 Jahre	> 2 - ≤ 3 Jahre	> 3 - ≤ 4 Jahre	> 4 - ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
36'800	22'300	39'000	31'600	38'000	127'200	294'900

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

Angaben in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2017
Rückstellungen für latente Steuern	0							0
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0							0
Rückstellungen für Ausfallrisiken	1'276		-150		-3		-118	1'005
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0							0
Rückstellungen für Restrukturierungen	0							0
Übrige Rückstellungen	3'065							3'065
Total Rückstellungen	4'341	0	-150	0	-3	0	-118	4'070
Reserven für allgemeine Bankrisiken	59'900					5'500		65'400
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	8'995	-35	150	0	0	1'194	-755	9'549
> davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	2'147	-10	79			232	-31	2'417
> davon Wertberichtigungen für latente Risiken	6'848	-25	71			962	-724	7'132

Gesellschaftskapital

Angaben in CHF 1'000

	31.12.2017			Vorjahr		
	Gesamtnominalwert CHF 1'000	Stückzahl	dividendenberechtigtes Kapital CHF 1'000	Gesamtnominalwert CHF 1'000	Stückzahl	dividendenberechtigtes Kapital CHF 1'000
Aktienkapital	12'100	121'000	12'100	12'100	121'000	12'100
> davon liberiert	12'100			12'100		
Total Gesellschaftskapital	12'100	121'000	12'100	12'100	121'000	12'100
Genehmigtes Kapital	0	0	0	0	0	0
> davon durchgeführte Kapitalerhöhungen						
Bedingtes Kapital	0	0	0	0	0	0
> davon durchgeführte Kapitalerhöhungen						

Die gesetzlichen Gewinnreserven und die gesetzlichen Kapitalreserven dürfen, soweit sie zusammen 50% des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges als Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegen zu wirken oder ihre Folgen zu mindern.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

Angaben in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2017	Vorjahr	31.12.2017	Vorjahr
Qualifiziert Beteiligte	12'500	16'768	102	0
Gruppengesellschaften	106	106	241	155
Verbundene Gesellschaften	13'588	13'946	9'942	16'666
Organgeschäfte	15'082	14'664	3'948	2'566
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden, mit Ausnahme von banküblichen Vorzugskonditionen für das Personal, zu marktüblichen Konditionen durchgeführt.

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten

Angaben in CHF 1'000

	31.12.2017		Vorjahr	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Gemeinde Schwyz	10'000	82.6	10'000	82.6

Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

Angaben in CHF 1'000

Eigene Beteiligungstitel (Namenaktien)	Durchschnittlicher Transaktionspreis	Anzahl
Eigene Beteiligungstitel am 01.01.2017		71
+ Käufe	1'021	260
./. Verkäufe	1'037	-284
Bestand am 31.12.2017		47

Die eigenen Kapitalanteile wurden während der Berichtsperiode zum Fair Value gehandelt. Aus der Veräusserung der eigenen Namenaktien ist ein unwesentlicher Gewinn entstanden, welcher dem Handelserfolg gutgeschrieben wurde.

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind keine Eventualverpflichtungen verbunden (insbesondere Rückkaufs- oder Verkaufsverpflichtungen).

Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte sind mit Flüssigen Mitteln abgewickelt worden.

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Angaben in CHF 1'000

	Fällig							Total
	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immo- bilisiert	
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	194'521							194'521
Forderungen gegenüber Banken	37'700	16'621	10'534	11'704	2'000			78'559
Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften								0
Forderungen gegenüber Kunden	50	52'418	35'661	17'717	51'275	17'146		174'267
Hypothekarforderungen	76	34'833	148'026	182'250	714'335	260'317		1'339'837
Handelsgeschäft								0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'644							2'644
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung								0
Finanzanlagen	1'628		585	1'751	9'945	7'153		21'062
Total 31.12.2017	236'619	103'872	194'806	213'422	777'555	284'616	0	1'810'890
Vorjahr	213'999	120'965	201'560	233'698	613'174	357'797	0	1'741'194
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'111							1'111
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften								0
Verpflichtungen aus Kunden- einlagen	356'536	859'841	6'010	31'820	31'500	12'000		1'297'707
Verpflichtungen aus Handelsge- schäften								0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7'516							7'516
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair- Value-Bewertung								0
Kassenobligationen			5'131	7'835	38'630	10'553		62'149
Anleihen und Pfandbriefdar- lehen				36'800	130'900	127'200		294'900
Total 31.12.2017	365'163	859'841	11'141	76'455	201'030	149'753	0	1'663'383
Vorjahr	330'720	871'165	4'350	47'392	202'562	143'406	0	1'599'595

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

Eventualforderungen und -verpflichtungen

Angaben in CHF 1'000

	31.12.2017	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	242	242
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	9'916	12'038
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0
Übrige Eventualverpflichtungen	0	0
Total Eventualverpflichtungen	10'158	12'280

Treuhandgeschäfte

Angaben in CHF 1'000

	31.12.2017	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	6'543	6'531
Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften	0	0
Treuhandkredite	0	0
Andere treuhänderische Geschäfte	0	0
Total Treuhandgeschäfte	6'543	6'531

Informationen zur Erfolgsrechnung

Angaben in CHF 1'000

	31.12.2017	Vorjahr
Personalaufwand		
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	7'376	7'526
> davon Aufwände im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen von variablen Vergütungen	0	0
Sozialleistungen	1'523	2'328
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	227	174
Total	9'126	10'028
Sachaufwand		
Raumaufwand	761	757
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	3'322	3'301
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	152	141
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	166	155
> davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	166	155
> davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	2'215	2'285
> davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	0	0
Total	6'616	6'639

Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freierwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ausserordentlicher Ertrag

Aus der Auflösung des RBA-Hilfeleistungsfonds wurden CHF 1'253'043 als letzte Tranche verbucht (Vorjahr CHF 531'000).

Ausserordentlicher Aufwand

Es entstanden keine wesentlichen ausserordentlichen Aufwände.

Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken

Im Geschäftsjahr 2017 wurden CHF 5'500'000 Reserven für allgemeine Bankrisiken gebildet (Vorjahr CHF 3'200'000).

Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Die Sparkasse Schwyz AG hat im Berichtsjahr keine Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen vorgenommen.

Laufende und latente Steuern

Angaben in CHF 1'000

	31.12.2017	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	835	521
Aufwand für latente Steuern	0	0
Total Steuern	835	521
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	10.5%	8.6%

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Sparkasse Schwyz AG, Schwyz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Sparkasse Schwyz AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 8 bis 29) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

> Verantwortung des Verwaltungsrates.

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

> Verantwortung der Revisionsstelle.

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der

Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

> Prüfungsurteil.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Meyer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Pascal Odermatt
Revisionsexperte

Luzern, 30. Januar 2018

Sparkasse in der Öffentlichkeit



Der Hauptsitz in Schwyz erscheint im neuen Kleid

Das neue und offene Raumkonzept an der umgebauten Herrengasse 23 in Schwyz gliedert sich in unterschiedliche Zonen: die neue 24h-Selbstbedienungszone, die Kundenzone und die Beratungszone, welche Platz und Raum für anregende Gespräche schafft. Die Abläufe werden dabei vereinfacht und somit bleibt mehr Zeit für die bedürfnisgerechte Beratung.

Tag der offenen Tür

Anfang 2017 sind an der Herrengasse 23 in Schwyz die Bagger aufgefahren und der Umbau der neuen Kundenzone wurde in Angriff genommen. Nach Fertigstellung aller Bauarbeiten erstrahlte die Schalterhalle in neuem Glanz und konnte am 16. August 2017 wiedereröffnet werden. Mit dem Tag der offenen Tür wurde dieser Anlass natürlich gebührend gefeiert. Die fünftälteste Schweizer Bank lud zu Speis und Trank, für Unterhaltung sorgte die lüpfige Ländlerformation «uufwind» und die Bevölkerung von Schwyz konnte einen Blick hinter die Kulissen der Sparkasse werfen.

Ausbau des Services

Mit der Neugestaltung der Kundenzone an der Herrengasse und dem neuen Service-Konzept wurde Raum für das qualitative Kundengespräch geschaffen. Der Service wurde dabei mit der neuen 24-Stunden-Zone ausgebaut, in der die Kunden unabhängig von Öffnungszeiten flexibel Ein- und Auszahlungen tätigen können. Selbstverständlich gehört hier auch der klassische Schalter dazu. Mit dem Fokus auf einen Standort bleibt dem Retailteam Schwyz mehr Zeit für die persönliche Beratung der Kundschaft, wobei einladende und helle Beratungszimmer zur Verfügung stehen. Wegen der grossen Nachfrage wurde auch die Tresorfachanlage erweitert. Die Herrengasse ist zentral und



Die neue 24h-Zone in Schwyz, wo Ein- und Auszahlungen unabhängig der Öffnungszeiten getätigt werden können.

verfügt über ideale Parkmöglichkeiten sowie eigene Kundenparkplätze an der Storchengasse. Zudem arbeiten am Hauptsitz die Fachspezialisten aus den Bereichen Finanzieren, Anlegen und Vorsorgen, die bei Bedarf im Beratungsgespräch direkt beigezogen werden können.

Kunde im Zentrum

Beim Umbau wurde die Chance genutzt, die Kundenzone vom Hauptsitz den sich verändernden Kundenbedürfnissen anzupassen. Die Abläufe wurden neu definiert und räumlich dramaturgisch gegliedert, mit dem Ziel ein durchgängiges Kundenerlebnis zu schaffen. Unverändert bleibt auch das Bestreben, die Bedürfnisse der Kundschaft auf kürzestem und direktestem Weg zu befriedigen und einen erstklassigen Service zu bieten. Denn die Nähe zu den Kunden ist und

bleibt die Stärke der ältesten Regionalbank der Schweiz. Das Bergpanorama, welches von den beiden Mythen bis hin zum Fronalpstock die Kundenzone dezent umfasst, steht im Kontrast zu den natürlichen Warmholztönen der Brauneiche. Die regionalen Landschaftsbilder vom Schwyzer Fotografen Stefan Zürcher runden die heimelige Atmosphäre ab.

Wir freuen uns über das Resultat, das mit zeitloser Gestaltungsqualität überzeugt und Raum für persönliche Gespräche schafft.

Fotos: www.zuerrer.com

Corporate Governance Berichterstattung

> Übersicht. Der Bericht zur Corporate Governance beschreibt die Grundsätze der Führung und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene der Sparkasse Schwyz AG mit Sitz in Schwyz. Die Prinzipien der Aktiengesellschaft zur Corporate Governance sind in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement und weiteren Reglementen des Verwaltungsrates geregelt. Diese werden periodisch überprüft und angepasst. Die Statuten wurden letztmals am 24.05.2012 angepasst.

Das Aktienkapital von CHF 12.1 Mio. ist in 121'000 Namenaktien mit einem Nennwert von 100 Franken eingeteilt. Die Aktien mit der Valorenummer 1.907.363 sind nicht kotiert, werden jedoch ausserbörslich gehandelt. Bei einem Schlusskurs von CHF 1'035 am Jahresende ergibt sich eine Kapitalisierung von CHF 125.2 Mio.

> Kapitalstruktur. Die Gemeinde Schwyz ist gemäss Sparkassenverordnung vom 20. Februar 2004 verpflichtet, mindestens 51% des Kapitals der Sparkasse Schwyz AG zu halten. Die Gemeinde Schwyz ist von der gemäss Statuten der Sparkasse Schwyz AG bestehenden Eintragungsbeschränkung von 5% des Aktienkapitals befreit. Der Kapitalanteil der Gemeinde Schwyz beträgt 82.6%.

Eigenkapitalnachweis:	Seite 10
Beteiligungen und	
Kreuzbeteiligungen:	Seite 21
Gesellschaftskapital:	Seite 25

> Erforderliche Eigenmittel. Die Offenlegung der Eigenmittel der Bank per 31.12.2017 im Sinne von Art. 35 der Eigenmittelverordnung (ERV) ist auf der Website der Sparkasse (www.sparkasse.ch) einsehbar.



Verwaltungsrat Sparkasse Schwyz AG (von links nach rechts): Markus Völkle, Barbara Bienek, Pirmin Zehnder (Präsident), Arthur Schilter, Jakob Schuler, Ivan Marty und Albert Infanger

› **Verwaltungsrat.** Gemäss dem schweizerischen Obligationenrecht, den Statuten und dem Organisations- und Geschäftsreglement der Sparkasse Schwyz AG hat der Verwaltungsrat folgende Hauptaufgaben:

- › Festlegung der strategischen Ausrichtung, Planung und Führung der Bank
- › Festlegung der Organisation
- › Ausgestaltung von Rechnungswesen, interner Kontrolle und Finanzplanung
- › Ernennung und Abberufung der Geschäftsleitung, Oberaufsicht über die Geschäftsführung
- › Erstellen des Geschäftsberichts
- › Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse

Entscheide werden in der Regel vom Gesamtverwaltungsrat getroffen. Zu seiner Unterstützung und Entlastung hat der Gesamtverwaltungsrat drei Ausschüsse gebildet.

Corporate Development Committee

(CDC): Das CDC kontrolliert einerseits die Umsetzung der strategischen Vorgaben, sorgt für deren Weiterentwicklung und überwacht andererseits den Personalführungsprozess.

Finance Committee (FC): Das FC beschäftigt sich mit jenen Geschäften, die gemäss Kompetenzordnung in die Verantwortung des Verwaltungsrates fallen. Dazu gehören auch Organkredite und Geschäfte, die dem Art. 83 ERV unterliegen.

Audit- und Risk Committee (ARC): Das ARC unterstützt den Gesamtverwaltungs-

rat in der Erfüllung seiner gesetzlichen Aufgaben im Bereich der Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Wirksamkeit der Finanzkontrolle und Finanzplanung sowie der Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften. Es entlastet den Gesamtverwaltungsrat insbesondere auf den Gebieten:

- › interne Kontrolle
 - › interne und externe Revision
 - › Einhaltung gesetzlicher Vorschriften
- Die Organisation, Zusammensetzung, Aufgaben, Kompetenzen und Informationspflichten sind für jeden Ausschuss schriftlich festgehalten. Die Verantwortung für die an diese drei Gremien übertragenen Aufgaben verbleibt jedoch in jedem Fall beim gesamten Verwaltungsrat.

Verwaltungsrat

Vorname, Name Jahrgang	Funktion / Ausschuss	Erstmalige Wahl	Verbleibende Amtsdauer	Nationalität Wohnort	Beruflicher Hintergrund
Pirmin Zehnder 1964	VRP CDC	20.05.2011	bis GV 2021	CH 6430 Schwyz	dipl. Ing. FH, Wirtschaftsingenieur STV
Jakob Schuler 1960	VRP-Vize ARC, FC	16.05.2008	bis GV 2019	CH 6438 Ibach	Betriebsökonom HWV, dipl. Wirtschaftsprüfer
Barbara Bienek 1964	VR FC	15.05.2015	bis GV 2019	CH 6410 Goldau	Sozialversicherungsfachfrau und Verwaltungsfachfrau für Personalvorsorge, je mit eidg. Fachausweis
Albert Infanger 1953	VR ARC, CDC	16.05.2014	bis GV 2018	CH 6052 Hergiswil	Betriebsökonom HWV, dipl. Wirtschaftsprüfer
Ivan Marty 1975	VR FC	19.05.2017	bis GV 2021	CH 6430 Schwyz	dipl. Architekt HTL/STV, dipl. Immobilienökonom FH
Arthur Schilter 1965	VR ARC	19.05.2017	bis GV 2021	CH 6415 Arth	lic. iur. Rechtsanwalt, LL.M.
Markus Völkle 1954	VR CDC	16.05.2008	bis GV 2019	CH 6442 Gersau	Unternehmer

Kein Mitglied des Verwaltungsrates unterhält wesentliche Geschäftsbeziehungen zur Sparkasse Schwyz AG, welche die Unabhängigkeitskriterien gem. FINMA-RS 08/24 tangieren. Alle Mitglieder des Verwaltungsrates gelten als unabhängig.

Geschäftsleitung

Vorname, Name Jahrgang	Funktion	Eintritt	Nationalität Wohnort	Beruflicher Hintergrund
Heinz Wesner 1968	Vorsitzender der Geschäftsleitung	2014	CH 6438 Ibach	Executive MBA, Betriebsökonom HWV
Corinna Strickler 1968	Mitglied der Geschäftsleitung	2003	CH 6402 Merlischachen	eidg. dipl. KMU-Finanzexpertin, Finanzplanerin mit eidg. FA
Marco Zörner 1979	Mitglied der Geschäftsleitung	2013	CH 6430 Schwyz	lic. oec. HSG

> **Organisation des Verwaltungsrates.**

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Für die Mitglieder des Verwaltungsrates bestehen Anforderungsprofile, welche fachliche und persönliche Komponenten beinhalten. Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Sparkasse Schwyz AG und übt die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er verfügt über die höchste Entscheidungskompetenz und legt die Strategie und die Organisation der Bank fest. Die Führung des laufenden Geschäfts hat der Verwaltungsrat der Geschäftsleitung, unter dem Vorsitz von Herrn Heinz Wesner, übertragen.

> **Arbeitsweise des Verwaltungsrates.**

Der Verwaltungsrat trifft sich so häufig, wie es der Geschäftsverlauf erfordert, mindestens jedoch einmal im Quartal. Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil, haben jedoch keine Entscheidungsbefugnisse. Externe Spezialisten zur Behandlung spezifischer Themen werden bei Bedarf beigezogen. Auch diese haben keinerlei Entscheidungsbefugnisse. Im Berichtsjahr hat sich der Verwaltungsrat zu sechs ordentlichen Sitzungen getroffen sowie ein eintägiges Strategieseminar durchgeführt. Dabei wurde die Strategie für die kommenden fünf Jahre verifiziert sowie die jährliche Risikobeurteilung vorgenommen. Zudem beurteilte der Verwaltungsrat seine Zielerreichung und Arbeitsweise im Sinne der neuen aufsichtsrechtlichen Vorschriften.

> **Geschäftsleitung.** Als leitendes Organ führt der vom Verwaltungsrat bestimmte Vorsitzende der Geschäftsleitung die Gesellschaft. Er vertritt die Sparkasse Schwyz AG - vorbehaltlich der Vertretungsbefugnisse des Verwaltungsrates - gegenüber Dritten mit Kollektivunterschrift.

> **Mandate.** Folgende Bankorgane vertreten die Interessen der Sparkasse Schwyz AG in nachfolgenden Gesellschaften:

- > Jakob Schuler, Präsident des Verwaltungsrates der RBA-Finanz AG (Bern), Mitglied des Verwaltungsrates der RBA-Futura AG (Bern), Mitglied des Verwaltungsrates der Entris Holding AG (Bern), Mitglied des Verwaltungsrates der Entris Banking AG (Bern),
- > Heinz Wesner, Mitglied des Verwaltungsrates der SKS Real Estate AG (Schwyz), Mitglied des Verwaltungsrates der Esprit Netzwerk AG (Solothurn), Vereinsmitglied des Vereins Spirit-Banken (Münsingen),
- > Marco Zörner, Mitglied des Verwaltungsrates der H. Bruderer Vermögensverwaltung AG (Zürich), Stiftungsrat REVOR Freizügigkeitsstiftung (Bern), Stiftungsrat PRIVOR Stiftung 3. Säule (Bern), Mitglied des Verwaltungsrates EFIAG - Emissions- und Finanz AG (Basel).

> **Entschädigung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung.** Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat sowie an die Geschäftsleitung umfassen namentlich Honorare, Saläre, Bonifikationen und Sachleistungen, wobei die Mitglieder des Verwaltungsrates keine Bonifikation, andere Sachleistungen oder Sonderkonditionen bei Sparkasse-Produkten erhalten. Aktienzuteilungsprogramme und dergleichen bestehen nicht. Die Sparkasse Schwyz AG übte bei der Ausrichtung von solchen Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung schon immer eine grosse Zurückhaltung. Die Entschädigungen an die Verwaltungsratsmitglieder betragen insgesamt CHF 180'000 und wurden an der Generalversammlung vom 20. Mai 2011 bis auf weiteres festgelegt. Das Salär der Geschäftsleitung wird durch den Verwaltungsrat bestimmt und wird mit Hilfe von Branchenstandards festge-

legt. Dabei werden die Mindeststandards des neuen FINMA Rundschreibens 10/01 «Vergütungssysteme» berücksichtigt und auf freiwilliger Basis sinngemäss umgesetzt.

› **Aktienbesitz.** Die Bank hat keine Optionen ausstehend. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung halten per Ende Jahr 156 Aktien oder 0.13% Aktienanteil.

› **Kredite, Hypotheken und Darlehen.** Für die Gewährung von Organkrediten gelten die gleichen Beurteilungs- und Bewertungskriterien wie im Kundenverkehr. Die Geschäftsleitung sowie alle Mitarbeitenden der Sparkasse Schwyz AG erhalten auf ihren Krediten, Hypotheken und Darlehen Konditionen, welche unter den marktüblichen Sätzen liegen. Diese Vergünstigungen sind in der Bankbranche üblich. Es bestehen keine Bürgschaften zugunsten von Organmitgliedern und diesen nahestehenden Personen für Darlehen, die von Dritten gewährt werden.

› **Revision.** Als obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft amtet PricewaterhouseCoopers AG, Luzern. Der leitende Revisor ist seit dem Abschluss 2010 für das Mandat verantwortlich. Im Rechnungsjahr 2017 stellte die Revisionsstelle CHF 166'000 an Revisionshonorar in Rechnung. Die Erfordernisse der Unabhängigkeit im Sinne der schweizerischen Gesetzgebung und der internationalen Richtlinien werden strikt eingehalten. Der Bericht wird der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA, Bern, direkt durch die Prüfgesellschaft zugestellt und mit dem Audit Committee sowie dem Gesamtverwaltungsrat besprochen. Der Verwaltungsrat und insbesondere das Audit Committee werden in ihrer Tätigkeit von der internen Revision unterstützt. Die interne Revision ist dem Verwaltungsrat direkt unterstellt. Der Leiter der

internen Revision wird durch den Verwaltungsrat ernannt. Die interne Revision wird durch die Aunexis AG, Bern, und damit personell und organisatorisch unabhängig von der Bank durchgeführt. Sie erfüllt die qualitativen Anforderungen des Schweizerischen Verbandes für Interne Revision (SVIR). Die Prüfberichte werden laufend dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht. Die externe Prüfgesellschaft und die interne Revision koordinieren die Prüftätigkeit und decken so die bedeutenden Risikofelder der Bank ab.

› **Informationspolitik.** Die Sparkasse Schwyz AG fühlt sich einer transparenten und offenen Information den Aktionären und weiteren Anspruchsgruppen gegenüber verpflichtet. Die Informationen erfolgen durch den Geschäftsbericht und durch regelmässige Informationen in Form von Schreiben an die Aktionäre, weiteren Publikationen sowie einer laufenden Berichterstattung in den relevanten Medien. Der Öffentlichkeit liegt der Geschäftsbericht an unseren Schaltern frei zugänglich auf. Weitere Informationen sind auch über die Website (www.sparkasse.ch) abrufbar. Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Anfragen können auch an direktion@sparkasse.ch gestellt werden.

Die wichtigsten Termine

- › **31. Dezember 2017**
Abschluss des Geschäftsjahres
- › **29. Januar 2018**
Bekanntgabe des Jahresabschlusses
- › **bis Mitte April 2018**
Veröffentlichung des Geschäftsberichtes
- › **18. Mai 2018**
Generalversammlung
- › **30. Mai 2018**
Auszahlung der Dividende
- › **30. Juni 2018**
Halbjahresabschluss

Sparkasse persönlich



Fredy Gehrig, Anlageberater und Bereichsleiter Anlagen

Seit über 18 Jahren ist Fredy Gehrig bei der fünfgrößten Bank der Schweiz tätig. Am 1. Januar 2018 übernahm er die Bereichsleitung Anlagen und wurde gleichzeitig zum Vizedirektor befördert.

Der 38-jährige Urner Fredy Gehrig ist bei der Sparkasse bereits ein alter Hase. Gleich nach seinem Lehrabschluss als kaufmännischer Angestellter zog es ihn zur Arbeit in den Kanton Schwyz, wo er als Kundenberater Schalter den Grundstein für seine Bankerkarriere legte. 2005 bildete er sich zum diplomierten Betriebswirt HF weiter. Fünf Jahre später schloss Fredy Gehrig den Lehrgang zum diplomierten Finanz- und Anlageexperte CIWM an der AZEK in Zürich erfolgreich ab.

Routinierter Anlageprofi

«In meinem Beruf bin ich ständig am Puls der Wirtschaft. Das macht meine Arbeit sehr interessant und abwechslungsreich. Mit der Unsicherheit der Märkte muss man jedoch umgehen können», erklärt Fredy Gehrig. Der frühere Schaltermitarbeiter und anschließende Anlageberater führt seit Anfang Jahr als Bereichsleiter das Team Anlagen. Mit Freude ist er nach seiner langjährigen Beratertätigkeit diese neue Herausforderung angetreten, kann er sich doch voll und ganz auf seine Mitarbeitenden verlassen. Die familiäre Atmosphäre und den guten Zusammenhalt bei der Sparkasse schätzt er sehr. «In meinem beruflichen Alltag kann ich mein Fachwissen über die Finanzmärkte und meine Fremdsprachenkenntnisse optimal einbringen. Lösungsorientiertes Denken ist ebenfalls ein wichtiger Teil meiner täglichen Arbeit», meint der sympathische Banker. «Angst vor der Börse braucht man keine zu haben, ein langer Anlagehorizont und Geduld sind hingegen wichtig», sagt der erfahrene Berater. «Bei der Sparkasse bin ich nicht an bankeigene Produkte gebunden. Ich kann den Kunden unabhängig beraten und ihm das anbieten, was auf ihn zugeschnitten ist», fügt er an.



Auf seiner Harley genießt Fredy Gehrig seinen Ausgleich zum Arbeitsalltag.

Aktiv und reisefreudig

Krawatte weg und vom Anzug in bequeme Kleidung schlüpfen, so gestaltet sich Fredy Gehrigs erste Handlung nach Feierabend. Im Sommer trifft man den bodenständigen Urner gemeinsam mit seiner Frau Madeleine auf einer Töfftour, im Winter zieht es ihn in die Berge zum Skifahren. «Wir leben in einer wunderschönen Region, die mit ihren Bergen und Seen landschaftlich alles zu bieten hat», schwärmt er. Trotz der Hingebung und Verwurzelung zu seiner Heimat, dem Urnerland, liebt er ebenso das Reisen in ferne Länder. Mit Madeleine hat er schon etliche Destinationen in verschiedenen Kontinenten besucht und auf der gemeinsamen Reisewunschliste stehen bereits viele, weitere Ziele. «Meinem Traum, die ganze Welt zu bereisen, komme ich somit kontinuierlich Stück für Stück näher», strahlt der Weltenbummler.



Mit Ehefrau Madeleine bereiste er schon viele Länder.

Bankorgane und Kadermitarbeitende

Stand: 1. Januar 2018

Verwaltungsrat

- > **Pirmin Zehnder** dipl. Ing. FH, Wirtschaftsingenieur STV, Schwyz, **Präsident**
- > **Jakob Schuler** Betriebsökonom HWV, dipl. Wirtschaftsprüfer, Ibach, **Vizepräsident**
- > **Barbara Bienek** Sozialversicherungsfachfrau und Verwaltungsfachfrau für Personalvorsorge, je mit eidg. Fachausweis, Goldau
- > **Albert Infanger** Betriebsökonom HWV, dipl. Wirtschaftsprüfer, Hergiswil
- > **Ivan Marty** dipl. Architekt HTL/STV, dipl. Immobilienökonom FH, Schwyz
- > **Arthur Schilfer** lic. iur. Rechtsanwalt, LL.M., Arth
- > **Markus Vökle** Unternehmer, Gersau

Revisionsstelle

- > PricewaterhouseCoopers AG, Luzern

Inspektorat

- > Aunexis AG, Bern

Geschäftsleitung

- > **Heinz Wesner** Direktor, Vorsitzender der Geschäftsleitung
- > **Corinna Strickler** Direktorin, Mitglied der Geschäftsleitung
- > **Marco Zörner** Direktor, Mitglied der Geschäftsleitung

Zeichnungsberechtigtes Personal

Management / Stab

- > **Eliane Bossart** Vizedirektorin
- > **Nicole Deck** Prokuristin
- > **Nadine Etter** Prokuristin
- > **Caroline Summermatter** Handlungsbevollmächtigte

Unternehmensentwicklung

- > **Hubert Föhn** Vizedirektor, Bereichsleiter
- > **Manfred Fleischli** Prokurist
- > **Othmar Schuler** Prokurist
- > **Sonja Arnold** Handlungsbevollmächtigte
- > **Margrith Camenzind** Handlungsbevollmächtigte
- > **Evelin Schmidig** Handlungsbevollmächtigte
- > **Miranda Schuler** Handlungsbevollmächtigte

Finanzierungen

- > **Urs Lüönd** Vizedirektor, Bereichsleiter
- > **Markus Büeler** Vizedirektor
- > **Christina Emmenegger** Prokuristin
- > **Anita Fassbind** Prokuristin
- > **Remo Hicklin** Prokurist
- > **Jeannette Linder** Prokuristin
- > **Stefan Plangger** Prokurist
- > **Stephan Trutmann** Prokurist
- > **Heidi Zumbühl** Prokuristin
- > **Adrian Betschart** Handlungsbevollmächtigter
- > **Claudia Probst** Handlungsbevollmächtigte

Niederlassungen / Passivgeschäft

- > **Michael Matter** Vizedirektor, Bereichsleiter, Niederlassungsleiter Engelberg
- > **Marisa Delmonte** Prokuristin, Niederlassungsleiterin Brunnen
- > **Patrick Gabriel** Prokurist, Niederlassungsleiter Stans
- > **Sabrina Gasser** Prokuristin, Niederlassungsleiterin Goldau
- > **Thomas Reichmuth** Prokurist, Niederlassungsleiter Schwyz
- > **Beat Riesen** Prokurist, Niederlassungsleiter Küsnacht
- > **Diana Häcki** Prokuristin
- > **Ruth Zehnder** Prokuristin

Anlagen / Private Banking / Wertschriften / Vorsorge

- > **Fredy Gehrig** Vizedirektor, Bereichsleiter
- > **Peter Heinzmann** Vizedirektor
- > **Gerhard Schuler** Vizedirektor
- > **Marco Holzer** Prokurist
- > **Patrik Suter** Prokurist
- > **Sandro Rinderli** Handlungsbevollmächtigter
- > **Karin Auf der Maur** Handlungsbevollmächtigte
- > **Bruno Wiget** Vizedirektor, Bereichsleiter
- > **Erwin Baumann** Handlungsbevollmächtigter
- > **Marie-Therese Schuler** Handlungsbevollmächtigte

Hauptsitz:

Sparkasse Schwyz AG
Herrengasse 23

6430 Schwyz

Tel 041 819 02 50

schwyz@sparkasse.ch

Tochtergesellschaft:

H. Bruderer Vermögensverwaltung AG
Weinplatz 10

8001 Zürich

Tel 044 224 38 38

info@hbvag.ch

Niederlassungen:

Sparkasse Schwyz AG
Bahnhofstrasse 5

6440 Brunnen

Tel 041 825 00 30

brunnen@sparkasse.ch

Sparkasse Schwyz AG
Dorfstrasse 34

6390 Engelberg

Tel 041 639 50 10

engelberg@sparkasse.ch

Sparkasse Schwyz AG
Centralstrasse 18

6410 Goldau

Tel 041 855 43 82

goldau@sparkasse.ch

Sparkasse Schwyz AG
Haus zur Krone, Unterdorf 16

6403 Küssnacht am Rigi

Tel 041 854 41 00

kuessnacht@sparkasse.ch

Sparkasse Schwyz AG
Stansstaderstrasse 8

6370 Stans

Tel 041 619 05 05

stans@sparkasse.ch